

Telegraphische Nachrichten.

Sondon, 13. April. An der Ausführung der Kreuzer „Oregon“ und „America“ wurde auch gestern in Woolwich gearbeitet. Admiral Hornby wird als Vorgesetzter des Kriegsschiffbauers genannt. Nach Angaben des Kriegsministeriums sind 25,672 Mann aller Waffengattungen für den auswärtigen Dienst disponibel. Eine Meldung vom „Standard“ aus Tripoli vom 7. d. sagt: Man melbet und das Vorwärten der Russen in der Murgab-Lieg entlang; eine Befestigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor.

Sonden, 11. April. Die Morgenblätter hatten den Bericht Komaroffs für unbefriedigend. Die „Times“ sagt, Komaroff rechtfertigt ebensowenig den Angriff auf die Afghanen wie die russische Regierung die Annäherung der russischen Truppen innerhalb des betroffenen Gebietes. „Daily News“ erzählt: Die Regierung erhielt seit Donners tag keine Depesche Komaroffs. Das sei aber kein Grund, die Lage weniger hoffnungsvoll anzusehen. Heute findet wieder ein Ministerrat statt.

München, 11. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Serbien sind heute abend auf der Rückreise von Wien hier durchgefahren. Am Bahnhof wurden dieselben vom Prinzen Leopold begrüßt.

Wien, 12. April. Nach einer Meldung der „Presse“ sind im Finanzministerium Vorbereitungen getroffen zur Einberufung einer Enquete über Zuckerrückstellungen betriebs Verwertung über eine eventuelle Abänderung des Zuckersteuer-Gesetzes anlässlich der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn.

Wairoa, 12. April. Der finanzielle Beirath der Regierung, Vincent, hat in einem Berichte über die Finanzverhältnisse Vorschläge gemacht, welche die Regierung in der Hand legen würden, die vollständige Bezahlung der Russen der Staatsschuld gegen Ende des Jahres 1887 wieder aufzunehmen und noch einen Ueberschuß von 30,000 Pfund zu erzielen. — General Wolseley begiebt sich demnächst nach Malina, wird aber auch von dort aus die Vorbereitungen zu dem Herbstzuge in Sudan fortsetzen. — Aus Tongoloa wird gemeldet, der Aufstand gegen den Machi in Korobosan greife um sich, der Machi solle sich persönlich nach Korobosan begeben haben, in Kharum sei vorher ein Emir von ihm eingesetzt worden.

Mansu, 12. April. Der Häuptling der Madheet-Indianer, Crowsfoot, hat der Regierung telegraphisch angezeigt, daß er an dem Kriege gegen die Weizen nicht theilnehmen werde. General Middleton ist in raschem Vormarsche gegen die Aufständigen, man erwartet schon in den nächsten Tagen einen Zusammenstoß zwischen dem Weizen. Die Provinz Manitoaba ist durch einen Einfall von Indianern aus der nordamerikanischen Union beigefallen, letztere ziehen sendend und plündernd durch das Land, von Winnipeg aus wurden Truppen gegen dieselben abgeordnet.

New-York, 12. April. Eine Depesche aus La Libertad meldet, der Friede zwischen San Salvador und Honduras sei unterzeichnet, Honduras habe sich für die Allianz gegen Guatemala angeschlossen, die Truppen beider Staaten rückten von mehreren Seiten gegen die Stadt Guatemala vor und würden von der Bevölkerung freundlich empfangen.

Amf des Meßers Schneide.

Ueber den Vorgang, welcher neulich zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Russen und Afghanen geführt hat, sind wir gegenwärtig nicht nur durch den Bericht Komaroffs, sondern auch durch das entsprechende Eingangsstück in englischen Berichten vollkommen aufgeklärt. Die Afghanen hoben auf beiden Ufern des Kajschiffes eine beträchtliche Truppenmacht in der Weise vor, daß sie die russische Stellung zu überflügeln drohten und die Russen erhielten so die, ja wahr scheinlich gewünschte, Veranlassung, zu Rechtfertigung eines Angriffes, durch welchen die Schiffe Englands mit sehr großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Englische Offiziere nobelten als Angehörigen dem Kampfe bei und der Vertreter Englands, Fumonds, befand sich in nächster Nähe. Es giebt also nur zwei Möglichkeiten: Entweder hat England in der Person seines Vertreters das drohende Vorgehen der Afghanen gestattet, und dann haben die Russen mehr Grund sich über die Engländer zu beschweren, als umgekehrt, oder dies Vorgehen ist gegen ihren Willen erfolgt, und dann haben sie sich vielmehr über die Afghanen zu beschweren.

Madison treibt in Afghanistan dieselbe Politik wie in Egypten: er nimmt sich Rechte, ohne Pflichten zu übernehmen. Das Land ist von den Engländern nicht annektirt, es wird nicht von ihnen verwohlet, sie sind nicht in der Lage, das Vorgehen der angeblichen Schützlinge zu regeln und zu bestimmen, doch verlangen sie, daß Land solle von einer anderen Macht respektirt werden, als wenn es britisches Gebiet wäre. Diese Forderung ist im höchsten Grade unanständig und durchaus absurd. Madison verzagt, daß es sich hier nicht um ein Gemüther handelt, wie der „frank Mann“ am Vorpomir ist. Von einer Macht wie Rußland aber die Gemüthlichkeit zu erwarten, das es sich dieser Annahme bequeme, erscheint uns gar zu naiv.

Unbesinnlich England ist nun einmal so tödlich zu Werke gegangen und hat dadurch zunächst den Afghanen schädliche Lehren zugegeben und sich selbst in die peinliche Lage gebracht, entweder die werthen Bundesgenossen im Stiche lassen oder unter sehr unangünstigen Umständen einen Krieg beginnen zu müssen. Aber giebt es noch eine dritte Möglichkeit? Für den Augenblick scheint sich allerdings noch ein Ausweg zu bieten. Der Emir von Afghanistan leihet die englische Hilfe sehr entschieden ab und begründet diese Ablehnung mit der Abneigung, welche in jenem Volke gegen England herrsche. Aber kann sich England dabei beruhigen? Hat es nicht, wenn es nicht noch jetzt das Besäumte nachholt und die wichtigsten Punkte des Grenzlandes besetzt, zu befürchten, daß Afghanistan unter russischen Einfluß gerath und sich so dem gefährlichsten Gegner die Möglichkeit erschleift, seine Schwertschreib in die das Industal zu gelangen?

Wir fürchten, nichts als eine entschiedene Friedensliebe

Rußland kann noch jetzt den Krieg abwenden, und auf diese Möglichkeit nicht achtig werden. Rußland hat in Turkestan Erstaunliches geleistet. Schon ist, wie wir öfter erwähnt haben, die Hälfte der Eisenbahn fertig, welche das Kaspi sche Meer, einen russischen See, mit dem Meer und dem Persischen Meere verbindet wird. Magagnin ist erreicht, die Luristan sind völlig in das russische Interesse gezogen und dienen in russischem Solde um so lieber, als sie unter den russischen Offizieren aus Glaubensgenossen seien, wie z. B. den Ueberlesenen Alphonsoff: ein russisches Heer von 50,000 Mann führt in diesem Augenblicke theils über das Kaspi sche Meer, theils wird es auf der neuen Eisenbahn befördert oder hat sogar schon den Vorkampf von Akalab aus angetreten. Unter diesen Umständen sind die Friedensaussichten recht schwach, das ist keine Frage. Wenn man in England zum Theil hofft, der „ehrbürdige Waller“ werde Rußland mit England verböhnen, so ist das wieder eine rechte Naivität. Der Herr Wismard wird sich hüten, mit Englands willen den Russen in Ostasien ein so großes Hinderniß entgegen zu stellen, wie die Beibehaltung der Vermittlung Deutschlands wünschenswert, kann von einer solchen die Rede sein. Rußland aber dürfte einen solchen Schritt schwerlich begen, wenn Englands nicht von vornherein darauf verzichtet, turkestanisches Gebiet in seine Machtspähre ziehen zu wollen.

Kommt der drohende Krieg zum Ausbruch, dann wird die deutsch-österreichische Politik ein einziges Ziel haben, nämlich das, ihn nach Möglichkeit zu localisiren und vor allem ein neues Aufflammen der orientalischen Frage zu vermeiden, und dies Ziel zu erreichen, wird sie stark genug sein.

Deutsches Reich.

○ Nachdem der Reichsthat perlekt gemorden ist, folgt nun rasch die Befugung derjenigen Stellen, für welche der Reichsthat die nöthigen Stimmen bewilligt hat. So ist nunmehr schon die Ernennung des Hrn. v. Braunfchweig zum außerordentlichen Gesandten für Persien erfolgt. Für Korea hatte die Reichsregierung die Ernennung eines General-Konjuls beabsichtigt und berets einen Beamten mit dem Range eines General-Konjuls (Kapitän zur See Zembski) kommissarisch dahin entsandt. Der Reichsthat bewilligte nur die Kosten für ein Konjulat baselst, es ist daher wahr scheinlich, daß der dort fungierende General-Konjul von dort abberufen und die Stelle mit einem Beamten nicht so hohen Ranges besetzt wird. Dann ist auch die Gesandtschaft für Serbien (43,000 Mk.) bewilligt, wo der Gesandte die konsularischen Befugnisse einhalten behalten soll.

* Der Vorlesende des „Deutschen Fischervereins“, Kammerherr v. Meier-Smolthaus, ladet die Mitglieder zu einer allgemeinen Mitgliedsversammlung des Vereins ein, welche am Sonntag, den 21. April d. J., abends 8 Uhr zu Berlin in der Abgeordnetenkammer abgehalten werden soll. Auf der Tagesordnung steht: 1. Jahresbericht durch den Vorlesenden; 2. Entwurf des Vorstandes; 3. Vortrag des Ausschusses über die Statuten des Vereins; 4. Ueber Naturreform und Fischerei.

Salle, den 13. April.

— Am Sonntag abend fand im Saale des Glaucländischen Schießartens die alle fünf Jahre wiederkehrende Gedächtnisfeier zur Planung der Friedrichsdenkmal statt. Es nahmen an derselben die Halle'sche Sängerbund, die Turnervereine Hr. Johannes und die Vereine der Freiwilligen Turnvereiner, der Halle'sche und der Glaucländischen Schießbund, sämtlich in zahlreicher Vertretung theil. Die von der Gallerie herabwallenden Fahnen der Vereine verliesen dem Saale einen festlichen Charakter. Von hohem Moment im Eingetrunden schante aus einer reichhaltigen Musikbande die Symphonie von Beethoven 1876 verorchestert in Otto W. herab. Programmgemäß wurde die Feier durch den Gesang des Liedes: „Die Nacht ist die Lieber weihen“, von den vier Theatralen eröffnet, worauf der Hauptmann der Glaucländischen Hr. Wunderritterbeißer Karas, das Wort zu einer Preisungsansprache ergiebt. Die Rede schloß mit bescheidenen Satz auf den Beier, dessen Leben sich durch veritable Kronenwünsche. Hr. Lehrer Franke, der Dirigent des Sängerbundes, dankte namens der Anwesenden für das Willkommen und ging dann zur Festrede über, die Bedeutung der Feier in gedanklichen Worten würdigend. Es folgten dann weitere Singsprüche: Der Herz schützt dem Vaterland und der Festigung kommt mit seinen Feinden (Sonderverkübungs-Vortrag), Germania, Niftrora — und „O du wunderbar herrliche Frühlingszeit“ (Sonderverkübungsverein). Die Erde ruht, der Himmel wähet — Aus dem Genssthal (Prophetische, Volkslieder). Am schloß die Rede in der Schlacht an. Wilt in der Welt im Gedächtnisse stehen (Lied von Meinel); Deutschland, Deutschland über alles (Lied von Meinel); Deutsches Land, du schönes Land von ganzen Sängerbund und zum Schluß, ebenfalls von demselben: Die Nacht am Rhein“, mit dreihundert hoch auf leister erstallt ansingend in das wiederum, wie in allen früheren Ausgaben der ehre Wund der Namen einmümt. Der Gesangsabend schloß sich mit mehrfache patriotische Ansprachen an. Dr. Seebock vom Halle'schen Turnverein regte die Stiftung einer Gedenktafel für den am 6. Mai 1876 in dem Turmenlo von Otto W. an, die am Sonntag Hr. Ulrich 11. bei dessen Brande am 6. Aug. 1876 Dr. W. bekanntlich eine wichtige Beziehung erlitt, ihren Platz finden würde. Der Vorschlag wurde unabhändig angenommen und u. a. von Dr. Erdardt vom Halle'schen Schießbund sowie Hr. Ebner von Sächlichen Turnverein warm besträrkt. Es wurden sechs Vertrauensmänner gewählt, welche die Angelegenheit in die Hand nehmen müßten. Bestimmt wurden hierzu: die Herren Karas und Erdardt (Schloß), Kienemann, Haupt und Habermeyer. Ullst (Sänger), Wöhrsch und Ehner (Turner). Die Entschloß der Tafel würde mit einer Gedächtnisfeier zum 10jährigen Todesstage W's am 6. Aug. 1886 verbunden werden. Mit hoch auf Sängern, Meinel, Turner und auf das Gedächtnis des allverehrenten W's schloß.

Der glänzende Erfolg, den die sächsern Straßenbahn-Berwaltung mit der Anlegung der ersten vier Stationen in Leipzig und Halle zu Vernehmen mit dieser Lokomotive führten. Der bei der leipziger Straßenbahn angehellte Aichardl Niftror widmet der Angelegenheit seine besondere Aufmerksamkeit und hat auch die heilige Straßenbahnverwaltung zu einem Besuche angesetzt. Vorreife befindet sich aber die Angelegenheit noch in den ersten Stadien. Nach den sächsern Erfahrungen sollen sich die Betriebskosten bei der Benutzung der Lokomotive billiger stellen als bei dem Betriebe mit Pferden. — Bekanntlich hat die Halle'sche Maschinenfabrik, wie wir vor einigen Tagen meldeen, das Recht der Verleihung dieser Lokomotive erhalten. Diese Lokomotiven nach dem schnell befristet gewonnenen Domänensachen System vom Patentinhaber erworben.

— Unter Leitung des Hrn. Dr. med. Köpfer und der beiden Kolonnenführer Herren Trautmann und Häberich wird seitdem im Exercierplatze wieder eine größere Übung der aus dem hiesigen Kriegerverbände gebildeten Sanitätskolonne statt, zu

welcher sich auch ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Bei den Tränkerübungen wurden 4 Stunden geübt, die Mannschaften in einem Bauerngarten war zur Stelle, welcher die als Bemerkung bedacht Personen nach der Bahn brachte. Die Wäbnerübung hatte auf dem Marsfeld die Solbröderbahn. Dazu einen aus mehreren Tagen bestehenden Sonntag in der Übung zur Verfügung gestellt, an dem bei 1000 Fuß Entfernungen der Beste zum Besten wurde. Die Gesamtheitlichkeit verließ ausruhend und machte auf die Zuschauer einen tiefen Eindruck. Donnerstags abend findet im Woienslohe nochmals eine Generalübung statt, da nächsten Sonntag die erste größere Vorstellung auf dem Exercierplatze erfolgen soll. Hieran werden u. a. die folgenden Lagen vorerstlichen Begehrbetreuten des Herbst 178 des Deutschen Kriegerverbandes theilnehmen. Außerdem werden mehrere Militärs, Mitglieder des hiesigen Offiziercorps, der Übung theilnehmen.

— Wie uns mitgeteilt wird, steht es nunmehr fest, daß die Deutscher Ophober im nächsten Monate in unsern Interims-Lokalitäten gastiren wird. Ge. Haupt der Deutscher Ophober bietet dieser Oper in beständlich ein vorzügliches: die Leitung liegt in den Händen des als Komponist wie als Regisseur gleich ausgezeichneten Hrn. Klughardt. Die herzogliche Leitung hat für das hiesige Publikum auch die Benutzung hiesiger Musikinstrumente beschlossen und hat sich hierzu, wie wohl das Beste erwarten. Das Musikensemble soll die „Fideln“ eröffnen. Die Oper werden „Der Trompeter von Saffingen“ und eine Reihe Wagner'scher Opern folgen. Von den Damen werden uns genannt die Sängerrinnen Diebide, Bingenheimer, v. Mohl, Wendersch, von Herren Krebs, Moran, Gebeke, v. Hiesl, Reich. Unser Publikum wird dem gedachten Festspiel begeistert an Dank und Anerkennung, wozu begründeter Anlaß sicher gegeben sein wird, nicht fehlen lassen. Die Vorstellungen sollen mit dem 1. Mai beginnen.

— Das Jgl. Oberbergamt hat unterm 4. d. den Herren Dr. Bent Schäfer, Kim-Gilbert Billing und Hrn. Hugo Danneberg ermächtigt, auf Geheiß der oberbergämter des Bergwerksregiment über die Mtungen „Reizen IV.“ und „Eckonnen II.“ zur Geminnung der in dem selbe vorkommenden Braunspäten erteilt. Ersterer umfaßt einen Flächeninhalt von 1,188,956 qm. und liegt im Bereich des Gemeindeflecken Reizen, Braunschweig. Letzterer umfaßt einen Flächeninhalt von 2,188,812 qm. und liegt im Gemeindeflecken Reizen, Schwelm, wib, Canena und Wilsdorf im Saaltriede gelegen.

— Vor der in der Stadt Wernigerode niedergelegten Kommission zur Abhaltung der gesetzlich angeordneten Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufeisenlagagerbetriebs finden in diesem Kalenderjahre Montag den 25. Juni, Montag den 28. Sept. und Montag den 14. Oct. Prüfungstermine statt. Die Ausschreibungen der vorerwähnten Prüfungen sind nach dem jedesmaligen Termine an den Vorsitzenden der Kommission, Departements-Direktor Delmer, einzureichen.

— Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hält morgen in „Stadt Hamburg“ hier seine (letzte Winter-) Monatsversammlung. Die Tagesordnung lautet: Einläufe. Geschäftliche Mittheilungen. A. der Kommission für die Behandlung der Fragen des Hufeisenbetriebs. B. des Vereins der Hufeisenmacher. C. des Herrn B. Wilmshaus über den Abflimmungsmodus auf den Hauptverstellungen; d. beziehen über die Einziehung der Hauptverstellungen. Vortrag des Herrn Direktor Dr. Pietner über Wirtschafsl. Mittheilungen aus der Praxis. Tragatellen.

— Die Wiese des Huber-Spotts hat auch in Halle je länger je mehr eine Heimliche gefunden. Voranige in Sportleben werden jedoch in ihren Kreisen mit reinen Aufmerksamkeiten verfolgt, es beståhtige auch die geftern tagungsbedingte Basis-Laufe der neuen zweiermigen Dollen-Hennob-Hig des Halle'schen Huber-Vereins. Von dem gimirigen Schließe aus fand unter Mitbegleitung die Ueberfahrt nach dem auf der Wachs-gallen-Zweig gelegenen Bortstade des Vereins statt. Der hiesige Dollen-Hennob-Hig der letzten „Dollen-Hennob“ waren noch zahlreiche Mitglieder vertreten. Nachdem das bekrante neu Boot ins Wasser gebracht, hielt der Instruktor des Vereins, Hr. Schwara, die Weisere. Er betonte das wachsende Interesse des Publikums am Huber-Spot und erklärte, daß der Verein aus Liebe und Hochachtung für den Reichstänker hier sein neues Boot dem zu Ehren habe nennen wollen. Das Se. D. freudlich gestimmt habe. Mit Rücksicht auf die Karwoche habe die Festlichkeit betragt werden müssen. Wie der Reichstänker Deutschland geeint und stark gemacht, so möge auch das neue Boot dem Verein zu Ehren und Sieg verhelfen. Die Anwesenden begrüßte mit herzlich Worten die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder. Die hiesigen „Dollen-Hennob-Hig“, Schröder und Erdardt, befragten um in Gemeinschaft mit den übrigen nach Tramer's Gollwirtschaf in Grollwitz zu fahren. Seitens des Halle'schen Huber-Vereins war noch dessen vierzweiermigen Dollen-Hennob bemant. Der „Hennob“ war in seinem Vererber Huberger Hennobst „Hennob“ erstanden, während der hiesigen „Dollen-Hennob“ der hiesigen „Dollen-Hennob“ Mitglieder des leipziger Huber-Vereins „Deutschland“ gehalten wurde. Die vier Boote mit ihren Mannschaften in den verschiedenen Klubverbindungen, dazu die Gendeln mit den Gollniten und die Wüßte sowie zahlreie andere Gollniten boten ein reich bezeugtes Bild auf der Saale, wobei zahlreie Zuschauer am Saalerufer entlang die fließe stillte begleiteten. In Grollwitz fand bis 6 Uhr sehr fließe Kneipe statt, worauf der Gollniten angetreten wurde. Abends fand das Zeit freie Fortgung im feilich mit Wismard-Statuen und Bildern geschmückten neuen Saale des Cafè David. Der Vorlesende des Halle'schen Huber-Vereins begrüßte mit herzlich Worten die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder. Der hiesige „Dollen-Hennob“ H. A. Wilmshaus namens seines Klubs dankte und auf den Hall. M. einen unkräftigen Salamander reihen ließ. Auch der Huber-Verein Deutschland sprach seinen Dank und seine Anerkennung für das würdige Zeit an und ließ die Halle'schen Gollniten in dem Sommer des Jahres 1885 den Hufeisenbetriebe der Halle'schen Huber-Verein ließen eine erfolgreiche, fragewürdige Theilnahme bei einer Regatta mit Sicherheit erwarten. Seitens des Halle'schen Schießbundes, der auch am Sommer je festbetagte, wurde ebenfalls die Huber-Spot geieert. Vor Lange feierte in begehrt Vorkehrungen der hiesigen Saalgesellschaft, Salen, dem jubelnden Echo. Nebenlang hatten die hiesigen Anwesende noch die erste Strophe der Nationalhymne.

— Der Turnverein an der Saale, welcher geftern im Gollnischen eine Veranlassung hielt, nahm zunächst die Neuwerden durch Reclamation. Ferner wurde zur Dummelieder ein gemeinschaftlicher Vortrag nach dem mannsfelder Sen beschloßen. Die Vorkehrungen über den Dollen-Hennob-Hig des Halle'schen Huber-Vereins, worauf der Vorlesende des Halle'schen Hufeisen-Vereins namens seines Klubs dankte und auf den Hall. M. einen unkräftigen Salamander reihen ließ. Auch der Huber-Verein Deutschland sprach seinen Dank und seine Anerkennung für das würdige Zeit an und ließ die Halle'schen Gollniten in dem Sommer des Jahres 1885 den Hufeisenbetriebe der Halle'schen Huber-Verein ließen eine erfolgreiche, fragewürdige Theilnahme bei einer Regatta mit Sicherheit erwarten. Seitens des Halle'schen Schießbundes, der auch am Sommer je festbetagte, wurde ebenfalls die Huber-Spot geieert. Vor Lange feierte in begehrt Vorkehrungen der hiesigen Saalgesellschaft, Salen, dem jubelnden Echo. Nebenlang hatten die hiesigen Anwesende noch die erste Strophe der Nationalhymne.

— Die bereits erwähnte Wohlthätigkeitsvorstellung, welche der theatralische Verein „Cuterdia“ vom Fester der Osterbeeren der von dem entliehnen Grundbesitzer der Grollwitz des hiesigen Huber-Verein hielt, wurde am nächsten Sonntag abend, den 18. d., feierlich. Es wird im neuen Theater vor sich gehen. Zur Ausführung kommt: „Die Lieber der Musketen“, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Hrn. Anstalt. Dem



New-York Lebens-Vericherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845.
Reine Genossenschaft.
General-Bevollmächtigter: **Hans v. Adelson.**
Banquier: **Deutsche Bank in Berlin.**

Activa am 1. Januar 1885: **252 Millionen Mark.**

Grundbesitz in Berlin W., Leipzigerstraße 124 und Wilhelmstraße 80a.

Geschäftsbericht pro 1884.

Eingenommen an Prämien	Mark 47,882,615.75	
Eingenommen an Zinsen und Wetzten	12,829,404.70	
Gesamt-Einnahme		Mark 60,522,020.45
Gesahlt für Todesfälle	Mark 9,592,897.10	
Gesahlt für gemilderte Versicherungen	9,373,885.10	
Gesahlt für Renten, Dividenden, Policen-Austritte	15,316,876.10	
An die Versicherten gezahlt in Summa		Mark 34,283,658.30
Sonstige Ausgaben, Abschreibungen u. s. w.		Mark 13,376,329.70
Gesamt-Ausgabe		Mark 47,659,988.00

Gesamt-Activa (Immobilien, Hypotheken, Effecten u. s. w.) Mark 251,955,962.65
(Incl. Specialfonds der Policen mit Gewinn-Ansammlung im Betrage von 11,193,636 Mark)

Ueberschuss der Activa über die Passiva Mark 18,576,813.30

(Der Berechnung der Reserven ist eine Verzinsung derselben zu 4% zu Grunde gelegt.)

*) Diese Effecten bestehen aus:

Nominalwerth	Buchwerth	Courswerth am 31. December 1884
750,000.00	799,893.84	943,750.00
4,011,274.00	4,232,703.19	4,741,228.84
17,025,000.00	18,181,409.87	18,594,650.21
447,000.00	512,242.45	536,650.00
1,010,000.00	1,212,000.00	1,212,000.00
1,538,050.00	1,834,729.08	1,370,044.00
24,531,324.00	26,296,467.98	27,743,228.05
105,533,127.00	111,765,738.70	117,908,697.95

(Die Umrechnung der Dollars in Mark geschah zum Course von 4.25)

Ausführliche Geschäftsberichte mit genauer Specification des Effecten-Verkaufes, Prospecte sowie jede gewünschte Auskunft kostenfrei bereitwilligst und kostenfrei sämtliche Vertreter der Gesellschaft und

die Central-Bureau: Berlin SW., Charlottenstraße 18.
General-Agentur Halle a. S.: Georg Benold.

Buckskins

Buckskin-Bester

Sämmtliche Futterstoffe für Schneider.

Den Rest der Max Fränkel'schen Concursmasse

Hemdentuchen, Dowlas, Chiffons, Shirting, Piqué, Drucks, Tailorkörper etc.

Einherdem empfehle als besonders vorteilhaft einen grossen Posten Gardinen,

Eine Partie Bettdecken in allen Größen, verschied. nur bessere Qualität.
Tricot-Handschuhe à Paar 50 Pfg.
Seidene Handschuhe bedeutend unter Preis.

G. Goldstein, Leipzig,
Brühl, alte Nr. 78, 2. Etz.,
neue Nr. 21, 2. Etz., Gde. Planenischestraße.

Wwe. Krahrmer, 16. Barfüßer-16,
straße

empfiehlt billigt: Lachs, Steinbutt, Lander, Seezungen, Schellfisch, Cablian, Dorso, sowie Karpen, Schleien, Hecht, Mal, Weiss, Strebli, und Sumner. Auswärtige Bestellungen werden pünktlich effectuirt.

Haus- oder Baustelle-Kauf-Gesch.

Ein Grundstück (oder Baustelle) in frequenter Straße der innern Stadt, welches sich zu mindestens 6% verzinst und in guten Zustand befindet, wird mit 10,000 bis 12,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und detaill. Angaben bescheidert Rad. Mosse, Brüderstraße 3, unter G. h. 36015.

Freyberg's Garten.

Gute Dienstan. Abends 8 Uhr,
Letztes Sinfonie-Concert
in dieser Saison,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Magdeb. Hit.-Regts. Nr. 36.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Entrée à Berlin 50 Pfg.
Billet im Vorverkauf 3 Stück 1. A. wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeister.

William Stieme,
Wein, Delicatessen, Wild- und
Geflügel-Panlunga,
35. gr. Ulrichstraße 35,
empfangt und empficht
feinsten groß- und oraneförnigen
Afrakaner Cabin,
feinsten Real-Cognac,
Winter-Whisky,
Schwein- und
Kalbsbraten,
feinstes Hamburger Rauchfleisch,
feinstes Bismarck-Beef,
feinsten etc. Hof etc.

Engl. Kaltwasser-Grise à 42 Pfg.
so lange der Vorrath reicht bei
C. Hennig, gr. Ulrichstr. 54.
Zur bevorstehenden Ostermesse emp-
fehle hiermit mein wodorfortirtes
zu den billigsten Preisen.
An Heiligst. zur Messe vom 18. bis
20. April Veterinärstr. 37 im
Girke. G. A. Hirschmann
aus Hiltosa.

Zu verkaufen ein gut erhaltener
Stuhlwagen für 120 A. und ein sehr
neues Sammelgehörze für 30 A. bei
A. Herz in Gerbich,
Kolonialstr. Nr. 29.



Carneval-Verein „Eule“

Außerordentliche Generalversammlung
Mittwoch den 15. April 1885,
Abends 8 Uhr 11 Minuten im Vereinslokal.
Außer mitgetheilte Tagesordnung: Neuwahl eines
Vorstandes-Mitgliedes.
Alleszeitiges Erscheinen der Mitglieder wird
dringend erbeten.



Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude,
empfehl sein großes Lager von
Spazierhüten.

Neue Muster von Sommergriffen
mit Oliven- und Pfefferkörbchen.
Geschäftsgrundlag:
Stete Sortirung in allen Quali-
täten.
Jede Qualität zu billigen Preisen.

Simbeer = Wärmelade
sind in größeren Posten noch abzu-
geben.
Frucht-Concentrations-Apparat
Otto Blau, Ulrichstr. 57.

William Stieme,
Wein, Delicatessen, Wild- und
Geflügel-Panlunga,
35. gr. Ulrichstraße 35,
empfangt und empficht
feinsten Lindenblüthen-Honig.

Kleine Tadeneinrichtung
sodort gesucht. Offerten an Han-
senstein & Vogler (H. Böhmer),
Dürrenberg a. E.

Holsterheede, prima, p. Gr.
8 A. secunda,
p. Gr. 6 A. in Ballen von ca. 2 Gr.
Handejen, ca. 1" breit, in Bängen
von ca. 3 Meter, bis anstehend, pro
Gr. 5 A. verbleibt unter Nachnahme
1200 Mk. W. Mar. Wendershausen.

Eine große Partie
neue Sophas, neue Bestellen mit
Federunterlagen sollen billig pro
Stück mit 23-24 A. verkauft werden.
2 große Eisenbetten, alte u. neue
Wübel Eisenbetten 7.

Damenhüte werden modern ge-
schmückt u. billig
garnirt gr. Märkerstraße 21.

Wübel-Ansverkauf.
Wegen Umzug verkaufe sämtliche
Wübel in Anstehen, Wägen, Biele
u. Nieder von heute ab zum Verkaufswert
Th. Hendrich,
Eichleimstr., Fleischerstraße 2, I.
Auffpolieren u. Reparieren der Möbel
besorgt billigt an der Moritzstraße 5.

40 Schock Felsen, 8 Schock Bleichen
hat zu verkaufen Otto Kester,
Bennsdorf, Bahnhof Mansfeld.

Bruterie
von echten Paduaner Gänse, ge-
nannt Vittoria, à Dhd. 2 A 40 S.
verkauft August Schramm
in Wehra.

Hochfeine Tafelbutter
verkauft in Pfaffen von 9 Pf. netto
gegen Nachnahme von 9 A franco
Joh. Habben, Cicus (Hirtel).

!!! Wüdlinge !!!
Postliste ca. 80 Stück 3 A. loco. Nachh.
S. Leske, Grotzschke a. C. Kfzer.

Ein Echal Hunde gutes langes
Wauer-Hör in zu verkaufen in
Wandleben Nr. 11 v. Zentzenhof.

Ein geb. Kinder-Zig-Wagen zu
kaufen gesucht. Zu er.
Rathhausstraße 7, im Wädeladen.

Saat-Kartoffeln.
800 Ctr. weißschneidige Zwiebel-
kartoffeln zur Saat verkauft à Ctr.
2 A Ritterg. Wüdnorf b. Merseburg.

Süße Sahnen-Tafelbutter!
sowie sämtliche Kaffeebeeren empfiehlt
F. Kräger, Eichenstraße 13 im Markt.

Ein älteres, sehr gutes, feines
freies Arbeitsgerät (Pflanz) auf
im Acker, Nr. 120 Pflanz, steht zum
Verkauf a. d. Moritzstraße 5, G. C.

Suterims-Stadt-Theater.
Dienstag den 14. April 1885.
Am letzten Male
Nanon,
die Wirtin vom gold. Lamm.
Gr. Operette in 3 Akten von R. Gené.

Centralhalle Leipzig.
Heute sowie täglich während der
Ostermesse

Große Künstler-Vorstellung.
Anstretend folgender weltberühm-
ter Spezialitäten

Amann, Witmer, Familie Brand-
enstein, Baxiere, Gumpaloffen,
Gschw. Florus, Zypothobinoffen,
Brothers Harmon, engl. Clowns,
Damengellschaft Heleser, Ta-
bleaux vivants, Maxstadt, Gelungs-
humorist, Troupe O'Mears, Non
plus ultra Trio, Gschw. Schuler,
Schürhner Lieberterger, Troupe
Villous, ameril. Reitergymnast,
Anfang 8 Uhr. Entrée: Sperrbill. 1.50 A
Saal u. Gallerie 1 A R. Carius.

Theatralischer Verein
„**Butterpia.**“
Sonntags den 18. April Abends 8 Uhr
im Neuen Theater

Wohltätigkeitsvorstellung
zum Besten der Hinterbliebenen der
verunglückten Bergleute bei Garbrücken
unter Protektion des Vaterländi-
schen Vereins.

Der Aufführungs-gelung:
Die Pieder des Wankanten.
Volksstück in 3 Akten von Rud. Meißel.
Anstretend: H. Gumbert.

Brüder: Theaterdirektor W. H. A.
Hilfsmitglied: H. Gumbert.
Willems sind zu haben:
in der Buchh. von H. Wühlmann,
Eigarrengechäft Neumann, Geißtr.
Lernau, Leipzigerstraße.
M. Ernst, Gde. Schmeier- u. Spolienstr.,
und Abends an der Kasse.

Harmonie.
Dienstag den 14. ds. Monatschen in
der Kaiser-Wilhelms-Halle. Anfang
7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Lehrerverein Halle.
Dienstag den 14. April Abends 8 Uhr
im Gambern.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Ab-
schaffung der Randnoten. 2. Mit-
theilungen. Der Vorstand.

Lehnwörter-Verein zu Halle.
Dienstag den 14. ds. Mts. Abds. 8 1/2 Uhr
im „Freuz. Gef.“

Hauptversammlung.
Die Volkstische
befindet sich Grundst. 16. Das
Sollen von Marten für den folgenden
Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine
ausreichende Portionierung stets vor-
räthig sein wird. Aufweisungen auf
ganze Portionen à 25 A., auf halbes 12 A.
welche an beliebigen Tagen verwendet
werden können, sind nur bei Herrn
Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verteilung der Volkstische.

Sichere Heilung
von Geschwüren, Sohlulst, Drüsen,
Augen-, Geschlechtsleiden u. s. w.
Anstretend:
H. Peckert, H. Sandberg 15.

Neue u. gebrauchte Möbel
aller Art verb. Vermodernde G.
Eckhardt u. Tauschenhölzer zu
verkaufen gr. Märkerstr. 7, I.

Ein Thor sowie eine Partie Fen-
ster, Oefen und Thüren stehen zum
Verkauf Langestraße 18.

Einen gut erhaltenen Rinderwagen
verkauft billig
H. Bremer, Sommerdamerstr.,
Geißtr. in der „Beintraube“.

2 schöne Wasserbüchsen (equal) je
6000 Rtl. haltend, oval, mit neuen
Deckeln und Messen, beide billig zu
verkaufen. Fritz Saacke.

Gelegenheitsverkauf.
Singer-Maschine, fast neu, für
30 Mk. zu verb. Fiedel 6, III.

Eine wenig gebrauchte Grube und
eine Waage in billigen zu verkaufen
Zandstraßen 78.

Eine gut geb. Singer-Maschine
ist bill. zu verb. Kaufstr. 17 b.

Getragene Kleidungsstücke.
Schuhwerk, Wasche und Betten verk.
Hölbergstraße 1, an der gr. Ulrichstr.